

die Ausführung des nunmehr genau ausgearbeiteten Planes dringend zu wünschen. (H. I.)

Die jetzigen Kulturverhältnisse, wo Sonnenchein mit warmem Regen abwechselt, wirken ungemein günstig auf die Vegetation. Die trockene Erde bekommt wieder nöthige Feuchtigkeit und zeigt die Saaten im üppigsten Wachstum. Auf der Wilhelms bei Gansstatt ist gegenwärtig ein mit Hunderten von Blüten bedeckter Kamelienbaum zu sehen.

Aussiedlung der Obarade in Nr. 28:  
Unterweiffach.

### Fortbildungsschule.

Nächsten Sonntag, Vormittags 11 Uhr, findet zum Schluß des Unterrichts in der Fortbildungsschule eine öffentliche Preisvertheilung auf dem Rathhause hier statt, und werden alle diejenigen, die sich für die Sache interessieren, eingeladen, dieser Handlung anzuwohnen.

Badnang, den 8. April 1858.

Unterweiffach.

### Bau-Afford.

Durch Beschluß des Stiftungsraths zu Unterweiffach soll eine Verbesserung an der Kirche daselbst vorgenommen werden.

Nach dem Voranschlag beträgt die  
Maurer- und Steinbauerarbeit 289 fl. 5 fr.  
Gypferarbeit . . . . . 27 fl. 54 fr.  
Zimmerarbeit . . . . . 149 fl. 35 fr.  
Schreinerarbeit . . . . . 55 fl. 58 fr.  
Schlosserarbeit . . . . . 76 fl. — fr.  
Glaserarbeit . . . . . 79 fl. 8 fr.

Zu dieser Affordverhandlung, welche am Montag den 19. April d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Unterweiffach vorgenommen wird, werden tüchtige Meister eingeladen.

Der Voranschlag, Zeichnungen und Affordbedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Den 8. April 1858.

Stiftungsrath.

Herdmannsweiler.

### Afford-Verhandlung.

Auf der neuen Straße zwischen Waldrems

Badnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

und Herdmannweiler werden 168 Stück Sicherheitssteine erforderlich.

Die Gemeinden Waldrems, Stiefgrundhof, Mellmersbach und Herdmannweiler beabsichtigen die Lieferung derselben zu veraffordiren, und soll die Verhandlung am

Montag den 19. April,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Herdmannweiler stattfinden, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Waldrems, den 7. April 1858.

Schultheißenamt.  
Hieber.

### Badnang. Naturalienpreise vom 7. April 1858.

Fruchtgattungen.	Möschl.	Mittl.		Niederst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echeffel Kernen . . .	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	6 30	6 18	6	—	—
Koggen . . .	—	—	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—
Gemischtes . . .	—	—	—	—	—
Gerste . . .	9 4	8 40	8 16	—	—
Einforn . . .	—	—	—	—	—
Haber . . .	7 18	6 31	5 42	—	—
1 Eimer Weizen . . .	—	—	—	—	—
Ackerbohnen . . .	1 40	—	—	—	—
Widem . . .	1 30	—	—	1	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—
Linien . . .	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—

### Ball. Naturalienpreise vom 3. April 1857.

Fruchtgattungen.	Möschl.	Mittl.		Niederst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1 Eimer Kernen . . .	1 38	1 34	1 29	—	—
Dinkel . . .	—	—	—	—	—
Koggen . . .	—	—	—	—	—
Gemischt . . .	1 24	1 20	1 18	—	—
Gerste . . .	—	1 6	—	—	—
Haber . . .	—	56	47	45	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—
Linien . . .	—	—	—	—	—
Widem . . .	1 22	1 18	1	—	—

### Goldfurt.

Frankfurt, den 6. April 1858.

Biskolen . . . . . 9 fl. 34—35 fr.  
Br. Friedrichs'or . . . 9 fl. 54 $\frac{1}{2}$ —55 $\frac{1}{2}$  fr.  
Holl. 10 fl. Stücke . . 9 fl. 42—43 fr.  
Lulaten . . . . . 5 fl. 29—30 fr.  
20 Frankenstücke . . 9 fl. 19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$  fr.  
Engl. Souverains . . . 11 fl. 38—42 fr.  
Br. Kassischeine . . . 1 fl. 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$  fr.

# Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Er erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. In jedem Heft werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 30.

Dienstag den 13. April

1858.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Den Gemeindebehörden wird nachstehende Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern zur Nachachtung eröffnet.  
Den 9. April 1858.

Königl. Oberamt.  
Höner.

### Das Ministerium des Innern

#### an das Königl. Oberamt Badnang.

Aus Anlaß eines Specialfalls, in welchem ein Schultheißenamt sich unmittelbar an die Präfectur des Departements der Seine in Paris mit der Bitte um Auslösung eines Todtschänds über einen daselbst verstorbenen Gemeinde-Angehörigen und um Vereinnung der Verlassenschaftsangelegenheiten beschreiben gewendet hat, ist von der R. Gesandtschaft in Paris darauf aufmerksam gemacht worden, daß in neuerer Zeit solche Requisitionen an französische Behörden von württembergischen Obrigkeiten und Privatpersonen mit den irrigen Adressen sich wiederholen, ohne daß sie je durch die Beantwortung an die requirirende Behörde erledigt werden, daß vielmehr noch die Vermittlung der R. Gesandtschaft in Anspruch genommen werde. Den einheimischen Behörden oder Privatpersonen werde es nur ausnahmsweise gelingen, von französischen Amtsstellen unmittelbare Auskunft zu erhalten.

Da es nun eben solche im Interesse der in einem solchen Falle befindlichen Behörden und Privatpersonen, als auch der französischen Behörden, welche erst mit den unpassendsten Requisitionen bebeligt werden, liegt, daß diesem Mißstand abgeholfen und in allen Fällen die Vermittlung der R. Gesandtschaft auf verhältnismäßigem Wege angerufen werde, wodurch allein zugleich auch eine raschere Erledigung der betreffenden Angelegenheiten zu erzielen ist, so wird hiervon dem Oberamte mit dem Auftrage Eröffnung gemacht, hiernach die erforderliche Verfügung wegem weiterer Bekanntmachung unter Berücksichtigung der Verfügungen vom 10. April 1823, Reg.-Blatt S. 318 und vom 29. Januar 1851, Reg.-Bl. S. 16 auf geeignetem Wege zu treffen.

Stuttgart, den 3. April 1858.

Linden.

### Badnang. Den Gemeinde- und Stiftungs-Behörden

wird nachstehender Erlass der Kön. Kreisregierung zur Kenntniß gebracht, und dabei auf die Verfügung der unterzeichneten Stelle, Amtsblatt 1856 S. 505, um so mehr hingewiesen, als immer noch wahrzunehmen ist, daß die Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 30. Juli 1839, Reg.-Blatt S. 515 in einzelnen Gemeinden nicht gehörig vollzogen werden, während doch deren strenge und gewissenhafte Vollziehung im Interesse der öffentlichen Kassen selbst am meisten gelegen ist, daher auch deren genaueste und gewissenhafteste Vollziehung von nun an mit Bestimmtheit erwartet wird, wozu auch die Bürgers-meinderäthe gerne mitwirken werden.

Den 9. April 1858.

Gem. Königl. Oberamt.  
Höner. Kofler.

### Die Königl. Württemberg. Regierung des Neckarkreises

an

#### das Königl. gemeinsch. Oberamt in Badnang.

Die R. Armen-Kommission hat bei dem R. Ministerium des Innern den Antrag gestellt, die in einzelnen Bezirken bestehenden Vereine für Erziehung verwahrloster Kinder, durch Zuwendung von Geldmitteln der Gemeinden und Körperschaften, zu unterstützen, und die Kreisregierung hat nach Berechnung

der Stadtdirektion Stuttgart, der Oberämter Cannstatt und Badgingen, in deren Bezirken solche Vereine bestehen, seiner Zeit sich hierüber beschließen geduldet.

In Gemäßheit der hierauf unterm 20. v. M. ergangenen Entschliessung des R. Ministerium wird dem gemeinschaftlichen Oberamt hiermit zur Pflicht gemacht, daß es, soviel an ihm liegt, die Fürsorge für die Verziehung der einer Verwahrlosung entgegengehenden Kinder, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes, fortwährend im Auge behalte, den Gemeinde- und Stiftungs Behörden ihre Obliegenheiten in dieser Beziehung, bei sich ergebender Gelegenheit, einschärfte, auf Verwilligung und zweckmäßige Verwendung von Geldmitteln hinführend, Seitens der Ortsbehörden und Amtsfördererschaften, hinführend und namentlich auch darauf Bedacht nehme, daß wo immer thunlich der Antrag der Magistratsräthe hinführend in zweckmäßiger Weise verwendet, auch das geeignetste Zusammenwirken der Gemeindebehörden und der jene Zwecke verfolgenden Vereine hergestellt wird.

Demgemäß hat das gemeinschaftliche Oberamt das Weitere zu besorgen.  
Eudwigsdorf, den 3. April 1858.

Linden.

Badnang. Das Kontingent der heutigen Rekrutenaushebung schließt mit der Losnummer 192, was auf der ersten Seite der Ortsvertheilungslisten unter Allegation dieses Gelasses vorzumerken ist.  
Am 12. April 1858.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

Winnenden.

### Stammholz-Verkauf.

In dem hofammerlichen Wald Steinäcker, unweit des Dorfes Weiler zum Stein, kommt am Montag, Dienstag und Mittwoch den 19., 20. und 21. April,

je von Morgens 9 Uhr an, nachstehendes, durchgängig gesunde Stammholz in fortlaufender Nummernfolge gegen sofortige baare Bezahlung zur Versteigerung, nämlich:

- 88 Stück Eichen, 8-44' lang, 9-15" mittlerer Durchmesser;
- 171 Stück Eichen, 15-50' lang, 15-20" mittlerer Durchmesser;
- 45 Stück Eichen, 19-44' lang, 20-25" mittlerer Durchmesser;
- 44 Stück Buchen, 10-18' lang, 9-13" mittlerer Durchmesser;
- 4 Stück Birken, 9-22' lang, 6-9" mittlerer Durchmesser.

Unter den Eichen befinden sich 11 zu Wellbäumen taugliche Stämme, sodann schönes Fagelbaubholz, und die Abfuhr ist günstig.  
Den 5. April 1858.

R. Hofameralamt.  
Kornbeck.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Lichtenstern.

### Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag  
den 15. und 16. d. M.

aus dem Staatswald Heßberg bei Neulautern:

- 1 eichener Block, 17' lang und 24" Durchmesser;

- 2 glattbuchene Blöcke, 9 und 17' lang und 18 und 19" Durchmesser;
- 1 1/2 Rftr. eichene Rugholzschleiter;
- 8 Rftr. eichene Scheiter und Brügel;
- 35 Rftr. buchene Scheiter;
- 15 Rftr. ditto Brügel;
- 250 Stück eichene Wellen;
- 1850 Stück buchene ditto.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlage.

Mit dem Verlaufe des Rugholzes wird am ersten Tage begonnen.

Reichenberg, den 3. April 1858.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

### Forstamt Reichenberg. Revier Weissach. Nachtrag zu dem Holzverkauf in dem Staatswald Thänisflinge.

Am Samstag den 17. dieß aus dem Staatswald Benzwald:  
5 1/2 Rftr. eichene und buchene Scheiter und Brügel, 14 Klafter tannene Scheiter, 113 Stück eichene und buchene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr in der Thänisflinge.

Reichenberg, den 9. April 1858.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Revier Weissach.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 17. dieß aus dem Staatswald Thänisflinge bei Däfern:

- 6 1/2 Klafter buchene Scheiter und Brügel,
  - 51 " tannene Scheiter,
  - 2 " " Brügel,
  - 438 Stück buchene Wellen.
- Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlage.

Reichenberg, den 8. April 1858.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Schmidhausen.

### Holz- und Eichenrinde-Verkauf.

Donnerstag den 15. April d. J.,

Morgens um 9 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindevald 20 Klafter gemischtes Holz im Aufstreich verkauft, am gleichen Tage, Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause der Eichenrinden-Vertrag von 2 Morgen; die Rinde ist durchgehends Glanzrinde.



Ortsgemeinderath.  
Vorstand: Köstlin.

Murrhardt.

### Scheiterholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. April bringt die Stadtgemeinde in den Stadtwaldungen Fehläcker und Lodenmann: circa 240 Klafter buchenes und 350 Rftr. tanneses Scheiterholz, worunter circa 10 Klafter Küblerholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der obern Schaffscheuer.



Stadtpflege.

Herdmannsweiler.

### Affords-Verhandlung.

Auf der neuen Straße zwischen Waldrems und Herdmannsweiler werden 108 Stück Sicherheitssteine erforderlich. Die Gemeinden Waldrems, Stiftsgrundhof, Kellmersbach und Herdmannsweiler beabsichtigen die Lieferung derselben zu veraffordiren, und soll die Verhandlung am Montag den 19. April,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Herdmannsweiler statt-



finden, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Waldrems, den 7. April 1858.

Schultheisnamt.  
Hieber.

Großaspach.

### Eichenrinde-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald werden am Samstag den 17. dieß,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier etwa 25 Klafter Eichenrinde im Aufstreich verkauft.

Den 10. April 1858.

Gemeinderath.

Unterweissach. Geld-Offert.

100 fl. hat gegen geschliche Sicherheit auszuleihen



die Stiftungsverlege.

Privat-Anzeigen.

Badnang.

### Schaufeln und Spaten

empfehle

Hermann Richter.

### F. Donnerstag Aebger Schweizer.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher das Maurer gawerbe zu erlernen wünscht, kann sofort ein treten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Frühe und späte

### Kartoffeln

verkauft

Ernst Stark.

Badnang.

### Geld-Anerbieten.

Von 200 bis gegen 500 fl. Pflanzgeld hat gegen geschliche Sicherheit auszuleihen:



Gemeinderath Vincon.

Unterweissach. Ungefähr 40 Centner gutes Heu und Dehmd

hat zu verkaufen

8 Höhl.

B a d n a n g.

### Verkauf von Ellenwaaren.

Den Rest meiner Ellenwaaren, bestehend in circa 700 Ellen breiten Ziz, 200 Ellen Drucklattan, 300 Ellen 1/4 Zeuglen, 100 Ellen halbwoollenen Zeugen, über 100 Stück Westen, einigen Coupon Lbybet, Orleans, Merinos, Lasting, Piquee, Schubzeug, über 200 Stück baumwollene, wollene, halbseidene und seidene Fransentücher, baumwollene und seidene Halbinden, Kravätchen, sodann Unterwämser, Socken, Handschuhe, Kinderstrümpfe, farb. seidene Band, bringe ich **Wittwoch den 27. dieß, von Morgens 9 Uhr an,** zur öffentlichen Versteigerung gegen baare Zahlung.

C. Weismann.

B a d n a n g.

### Meisterprüfung.

Die periodische Prüfung der Aufnahme in das Meisterrecht des vereinigten Gewerbes der Schmiede, Schlosser, Wendenmacher, Nagelschmiede, Büchsenmacher, Messerschmiede und Schwerfeger wird am

16., 17. und 19. d. M.

vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse unverweilt bei dem Oberjunfermeister Kurz daber zu melden.

Den 10. April 1858.

O b m a n n K r a u t z.

B a d n a n g.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Färberei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **Jakob Dorn** bei der Krone.

**Rirchberg.** In Nr. 87 bei Eberhard Ludwig Mayer werden einige vorzügliche junge **Bienenstöcke** verkauft.

M u r r h a r d t.

### Ziegelwaaren - Preise.

Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, ihre Ziegelwaaren um folgende Preise abzugeben:

Dachplatten 100 Stück zu . . . 1 fl. 20 kr.,  
Glucker 100 Stück zu . . . 1 fl. 20 kr.,  
Kleine Backsteine 100 St. zu 1 fl. 20 kr.,  
Große " " " " 1 fl. 30 kr.

Den 9. April 1858.

Ziegler Hahn, sen.  
" Hahn, jun.  
" Desterle.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener, gutgeschulter Junge, von 14—15 Jahren, für dessen Treue von den Eltern gebürgt werden müßte, findet unter ganz billigen Bedingungen eine Lehrstelle. Näheres bei **Oberamtsakmar Wernke** in **Badnang.**

B a d n a n g.

**Gute Kartoffeln** hat zu verkaufen **Stadtschultheiß Wonn's Witwe.**

B a d n a n g.

### Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine seitherige Wohnung bei Herrn Seisensieder **David Nebelmesser** verlassen hat und nun im Hause des Herrn **Stadtschultheiß Schmückle** in der **Spaltgasse (Todtengasse)** wohnt.


Zugleich bittet der Unterzeichnete, das demselben seitber geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft ihm bewahren zu wollen.

Den 8. April 1858.

**J. Heinrich,** Buchdrucker.

U n t e r w e i s s a c h.


Unterzeichneter hat zu verkaufen: 20 Gr.

 **Hau,** einen schönen zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen sammt Pflug und Egge, vieles Kochgeschirr und einen Wagensattel. Kaufsliebhaber werden jeden Tag höflich eingeladen.

**Flichmann,** Ziegeleibesitzer.

S e c h s e l b e r g.

### Wein zu verkaufen.

 Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen **Michael Müller** sind 2 Eimer 1857er Wein zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

**Johannes Elzer.**

**Badnang.** Das Verzeichniß der dießjährigen Konfirmanden, in der Reihenfolge, wie sie konfirmirt werden, ist für 4 Kreuzer zu haben in der

**Heinrich'schen Buchdruckerei.**

T a g e s : E r e i g n i s s e.

**Bombay, 18. März.** Die letzten Nachrichten aus **Pulnow** reichen bis zum Morgen des 15. März. Beinahe die ganze Stadt war damals in unserm Besitze und nur sehr wenige Rebellen verweilten noch in ihr. Nachdem **General Outram** die Verteidigungslinie der Rebellen am Kanal umgangen hatte, ward die **Kartimiere** von **Eric Edward Luard** erobert und die Verteidigungslinie am 9. genommen. Auch die **Bank** ward occupirt. Am 11. rückte **Jung Bahadur** in die Linie ein, und das 93. Regiment, unterstützt von dem 42., eroberte den **Palast der Begum (Königin).** Unter Verlust an **Todten** und **Verwundeten** betrug weniger als 100, der des Feindes 500. Zu gleicher Zeit lagte **Outram** auf der **Korbelte** des **Flusses Gumti** Position an der **steinernen Brücke** und rief 500 Mann **Indischer Truppen** auf. An demselben Tage avancirten unsere **Kanonen**, und die vor dem **Palaste der Begum** liegenden Gebäude wurden occupirt. Am 14. ward der **Imaumbarrak** unter **Mithilfe der Ghurka's** erobert. Sodann drang man in den **Kaiserbad** ein und legte sich nach einem den ganzen Tag andauernden Gefechte in **seltem Besitze** derselben. 24 Kanonen wurden genommen. **General Outram** ging darauf über die **eiserne Brücke** und eröffnete ein **Feuer** auf den **fliehenden Feind.** Unser Verlust war zu **Bombay** nicht bekannt; doch

nimmt man an, daß er unbedeutend war. Auf dem in großer Zahl aus der Stadt fliehenden Feind ward am 15. von der Artillerie gefeuert. Zwei Kolonnen Kavallerie und Artillerie unter dem Brigadier Campbell und Hopy Grant wurden zu ihrer Verfolgung entsandt. — Kenia Sabid besand sich beim Abgange der neuesten Meldungen mit dem Ober der Auswärtigen in Jehanpoor.

— Ostindien. Unter der Ueberschrift: „Eipah-Gräueltathen“ erscheint folgender Bericht in der Times: An den Redakteur der Times. Mein Herr! Da neuerdings so viel hochgestellte Beamte versucht haben, die Nachrichten über die von dem Eipah in Indien begangenen furchtbaren Gräueltathen als ungläubwürdig hinzustellen, so halte ich es für meine Pflicht, die Behauptungen dieser, welche um die Sympathien des Publikums für diese fanatischen Blutthunde werden, so weit es in meinen Kräften steht, zu widerlegen. Ich habe während des ganzen Verlaufs der letzten furchtbaren Kriege gedient, manche Schauplätze jener gräulichen Niedermetzelungen besucht und nie einen Offizier getroffen, der den Erzählungen dieser Gräueltathen nicht Glauben geschenkt hätte. Ich habe viel gesehen und von glaubwürdiger Seite her noch mehr gehört; aber Alles bestätigte die schlimmsten Berichte. Daß hier und da Uebertreibungen mit untergelaufen sind, ist sehr wohl möglich; allein daß Gräueltathen der Art verübt wurden, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Aus Rücksicht für die Gefühle der Verwandten der Opfer will ich keine bestimmten Details und Personen erwähnen, doch kann ich Ihnen eine schauerhafte Liste von Gräueltathen geben, von gebildeten Damen, die an Kanonen gebunden und weggeschleudert, von kleinen Kindern, die gezwungen wurden, das von den Leichen ihrer ermordeten Eltern abgehobene Fleisch zu verschlingen, von unskuldigen Edinglingen, denen diese eingeschlichen Tausel ein Oel nach dem andern vor den Augen ihrer Mütter abhieben, von Frauen, die Angesichts ihrer gefangenen Männer geschändet und ermordet wurden. Doch weis Gräueltathen auf Gräueltathen? Ich kann eben weiter nichts sagen, als daß kein Mensch in Indien sich veranlaßt fühlt, zu glauben, daß diese Dinge nicht stattgefunden haben. Es ist eben so unweise wie ungerecht, wenn man dadurch, daß man die Schuld der Eipahs auf solche Weise zu verkleinern sucht, sich bestrebt, ein Gefühl des Mitleids und der Sympathie für sie rege zu machen. Wir alle, die das, was und am nächsten stand und uns das Liebste war, durch sie verloren haben, fordern ein volles und reiches Maß der Vergeltung und wollen den auf unsere Ehre gebrachten Wafel durch das Blut der Mörder getilgt wissen. Ich bin u. 2. April. Ein indischer Offizier. (R. 3.)

— Amerika. Laut Privatbriefen aus Venezuela herrsche daselbst so großes Mißvergnügen, daß man sich auf einen allgemeinen Aufstand gefaßt machen muß. Schon bilden sich Insurgentenbänden, denen sich 400 Straßenarbeiter angeschlossen haben sollen. Der Sturz des Präsidenten Nona-

gas würde für die Staatsgläubiger, glaubt man, ein erfreuliches Ereigniß seyn.

— London, 3. April. Dieser Tage verbreitete sich das Gerücht, daß Mazzini verurtheilt werden sey. Man sagt jedoch hinzu, daß rasch angewendete Hilfe ihn außer Gefahr gebracht habe. An zahlreichen Commentaren des „Attentats“ fehlt es nicht von Anhängern wie Gegnern des „Geyrenschwörers.“ Mazzini's „Offener Brief“, der eben im Buchhandel erschienen ist, hat eine ungewöhnliche Sensation in London und den Provinzen hervorgerufen, und hat seiner Natur und der politischen Stimmung des Landes nach, kaum dieses Jugumittel bedurft. In zwei Tagesblättern zuerst ercheinend, hat der Morning Advertiser 28,000 und der Daily Telegraph 53,000 Exemplare desselben abgesetzt. (D. A. 3.)

— London, 6. April. Der „Periatban“ hatte gestern Nachmittag, unter der Gewalt eines der stärksten Nordostwinde, deren man sich hier erinnert, einige beschwerliche Versuche gemacht, sich von seinen Ankerketten loszureißen, und war in der That schon in einem Halbkreise um seinen Ankergrund herumgeirrt, zum gewaltigen Schrecken aller seiner schwimmenden Nachbarn, die er über den Hafen zu rennen, zu erdrücken und in den Grund zu bohren drohte. Zum Glück gelang es, ihn wieder herumzuwenden und fest zu setzen. In der Stadt blieb es, er habe sich losgerissen und Verwüstungen angerichtet.

— Athen, 27. März. Das Orakel Korintho ist entschieden. Während des Aufenthaltes des Königs auf Korintho Trümmerhaufen stellten die Einwohner an Se. Maj. die Bitte um die Erlaubniß, die neue Stadt an das Meer des korinthischen Golfes, in die Nähe jener alten Mauern zu verlegen, die den Isthmus gerade durchschneiden, also ziemlich nahe an Lutrasia. Zur Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse und der Lokalitäten war schon vor einiger Zeit eine Kommission abgeleitet worden, deren Meinung sich mit den Wünschen der Korinther vereinigte, und der König hat darauf hin jene Stelle des Golfes zur Aufbaunng der neuen Stadt bestimmt. — Aus Naupaktus vernehmen wir, daß fortwährend Erdstöße stattfinden. Die ersten wurden schon am 21. Nov. v. J. verspürt, aber seit dem Erdbeben in Korinth sind die Stöße in Naupaktus nicht bloß häufiger, sondern auch stärker geworden, so daß alle Häuser beschädigt sind, und Niemand es wagt, darin zu schlafen. Man schläft in Zelten, in Decken und Strohmatten auf Bäumen, denn auch Holzbaraden mangeln. (Fr. Wkz.)

— Augsburg, 7. April. In einer der jüngsten Sitzungen unseres Magistrats wurde beschlossen, die Stenographie als Unterrichtsgegenstand an der Gewerbeschule mit dem Beginne des künftigen Schuljahres einzuführen, jedoch nur erst in der 3. Klasse. (R. 6.)

— Waldshut, 6. April. Den endgiltigen Beschlüssen des deutschen Bundes und der badiischen Kammer, wegen Erbauung einer Ardenen Eisenbahnbrücke über den Rhein zwischen Fahrhaus und Koblenz, folgt rasch die Ausführung; schon seit 14 Tagen sind Hunderte von Arbeitern mit Ein-

rammen der Pfähle zu den Brückenpfeilern beschäftigt. Der niedere Wasserstand des Rheines kam diesen Arbeiten bis nun vortreflich zu Statten; doch jetzt schon hat sich die Sache anders gestaltet, da seit einigen Tagen der Regen sich fast unaufhörlich in Strömen ergießt und den Wasserstand des Rheines um 4-5 Fuß erhöht hat. Dadurch ist nicht nur eine Störung der Arbeiten eingetreten, sondern es hat sich auch heute Nachmittag ein schaudererregendes Unglück ereignet. Die Arbeiter haben zum größten Theil Wohnung und Kost in Koblenz, von wo sie jeweils vermittelt kleiner Nachen auf die Baustellen im Rheine und auf das diesseitige Ufer verbracht werden. Ein solcher Nachen mit 12 Arbeitern nun wurde in der Mitte des Rheines von der starken Strömung und dem Sturme ergriffen, mit seiner breiten Seite an einen Pfahl angetrieben und umgeworfen, wobei sämtliche Mannschaft in das Wasser stürzte und von der reißenden Fluth fortgerissen wurde. Nur 4 Arbeiter konnten gerettet werden, einer davon durch wuthvolles Benehmen des Herrn Grenzkontrollurs R.; die übrigen 8, darunter auch die beiden Schiffsleute, welche den Rohn führten und allem Anscheine nach des Schiffabrens nicht sehr kundig waren, fanden in den Wellen ihren Tod und sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Nehalichen Unglücksfällen vorzubeugen, sind strenge Maßregeln erforderlich, welche das großb. Bezirksamt zu treffen sicherlich nicht unterlassen wird. (S. 4.)

— Vor dem Risten der Erlne stand ein Angeklagter Kossak, 32 Jahr alt, welcher sich durch unverschämte Aufrichtigkeit auszeichnete. Er war des nächtlichen Eindruchs und der Entwendung von 4960 Gr. in Papier, Gold und Silber aus dem Bureau der Gasgesellschaft in der Vorstadt Veissniedere beschuldigt und beschrieb seine That sehr genau und umständlich, um auf die Milde der Geschworenen zu wirken. Als der Präsident nun aber bemerkte, alle Zeichen der Reue würden nicht nützen, wenn er nicht angebe, wo er die entwendete Summe Geldes versteckt habe, entgegenete er, daß könne er nicht, denn er habe sich dieses Geld aufgehoben, um nach erlittener Strafe noch Etwas zu haben. Die Geschworenen sprachen das Schuldig und der Hof verurtheilte den Schlaufopf zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit.

— Frankfurt, 9. April. (Ledermesse.) Wie das Frankfurter Journal berichtet, sind auf der Messe alle Lederarten mehr oder weniger bedeutend abgefallen. Bei den Schillern wirkte neben der gedrückten Stimmung, die sich in der letzten Zeit durch alle Geschäftszweige bemerklich macht, hauptsächlich der Umstand mit, daß in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse manche Partien durch Frost gelitten hatten. Es waren zwar von Herbstrechnung nicht unbedeutende Zufuhren am Markte, für die gerne etwas mehr angelegt wurde, als für Frühjahrstrecknung, jedoch wirkten die durch Frost verübtele gewordenen Leder natürlich auch drückend auf den Preis im Allgemeinen. In Partien wurde bezahlt: prima 5häutig Wildschleder pr. Zoll-Centner 62-70 Nthlr., prima 5häutig Wild-

schleder 60-65 Nthlr., geringere Sorten Wildschleder nach Qualität 50-58 Nthlr., schwarz zahm Ochsenleder 50-54 Nthlr., mittelmäßig zahm Ochsenleder 52-56 Nthlr., zahmes Kuhleder 54-57 Nthlr., Barchleder nach Qualität 46-56 Nthlr., schwarz Zugleder nach Qualität 48-52 Nthlr., Kindsleder, deutsche Waare, nach Qualität 62-66 Nthlr., Java-Oberleder nach Qualität 54-62 Nthlr., braun Kalbleder nach Qualität 80-92 Nthlr., schwarz gemalte Kalbleder nach Qualität 68-76 Nthlr. Schafleder weniger gedrückt und nur circa 10 pCt. billiger als jüngste Welle.

— Der übertriebene Ehrs, Kinder am Kopfe in die Höhe zu heben und so mit ihnen zu scherzen, hat in diesen Tagen in Mailand zu einer besorgniserregenden Katastrophe geführt. Ein Ueberwacher hob sein einziges sechsähriges Söhnchen in der angezeigten Weise in die Höhe und lachte über die Angst des Kindes. Plötzlich hörte dieses jedoch auf zu schreien, die Augen traten aus den Höhlen hervor, der Mund verzog sich, das Kind war toot.

— In Rhodus starb unlängst eine türkische Frau im Alter von 128 Jahren. Sie bekleidete ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten in erstaunlichem Grade; ihres Gedächtnisses konnte sie sich nicht genau entsinnen; sie erinnerte sich bloß, von ihrem Verwandten gehört zu haben, daß sie zur Zeit der Abdankung Sultan Ahmeds des Dritten und der Thronbesteigung Mahmuds des Ersten zur Welt gekommen, also im Jahr 1730.

— (Weiberlist ist doch nie um ein Auskunfts-mittel verlegen.) Da hat in Cheltenham in England eine junge Schöne von 17 Jahren ein Liebesverhältniß mit einem nicht mehr in der ersten Blüthe der Jugend stehenden Gentleman von 46 Jahren; der Vater ist dagegen und speert die widerpenfliche Tochter ein. Diese zündet Nacht ihre Feuervorhänge an, ruft Feuer, ergreift, die Verwirrung der Familie benützend, die Flucht und läßt sich in einem benachbarten Dorfe mit ihrem Audeer trauen. — Einer fragte den Andern: Was ist denn eigentlich der Inhalt der Oper „die Hugonotten von Neversdree“? Das will ich dir sagen, erwiderte dieser: Darin kalgen die Katholiken und die Protestanten sich herum, und der Jude macht Rußl dazu.

— Der Ausführung einer steinernen Brücke, sowohl bei Ledl wie bei Köln bin ich entgegen, und zwar deswegen, weil ich nicht haben will, daß der freie deutsche Rhein unter's Joch geht.

Nikolaus Becker's sel. Schatten. — Stuttgart, 10. April. Der „Staats-Anz.“ bringt die königl. Verordnung, betreffend den Wiederzusammentritt der verlagten Ständeversammlung auf den 4. Mai.

— Balingen a. d. G., 7. April. Heute früh um die 2. Stunde ertönte die Feuerkugel und verkündigte uns, daß in der Gemeinde Hohenbachlach, welche erst kurz von einem bedeutenden Brandunglück heimgerührt wurde, abermals und zwar in dem alten, aber sehr schön gelegenen Rathhaus Feuer ausgebrochen sey. Als man des Feuers gewahr wurde, hatte dasselbe schon so um sich gegriffen,

daß es nicht mehr möglich war, auch nur noch die in dem Gebäude aufbewahrte Feuerpritze herauszuschaffen, geschweige denn, daß noch von einem Heften der in den obem Räumlischen desselben befindlichen Dokumente die Rede seyn konnte und so war schon nach wenigen Stunden das Rathhaus mit seinem ganzen Inhalt an Mobilien, hauptsächlich aber öffentlichen Büchern und sonstigen Akten, ein Raub der Flammen. Ein theilweise unerklärlicher und für die Gemeinde bei ihren ökonomischen Verhältnissen nebenbei noch doppelt schmerzlicher Verlust. Die in der Nähe befindliche Kirche soll auch einigen Schaden gelitten haben. Der Verdacht der Brandstiftung liegt sehr nahe, und bereits wurde auch ein dießfalls verdächtiges Individuum verhaftet.  
(S. I.)

**Badnang.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache der weiland Jakob Pfeleiderer, Ecklers Wittve von hier, kommt am

Dienstag den 20. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, neben Rosenwirth Kübler's Wittve and Karl Klumpp;

die Hälfte an einer einbarnigten Scheuer mit Stallung auf dem Stiftsbos, neben sich selbst und Lorenz Vely, Metzger;

1/2 Mrg. 46,3 Rth. Acker im Büttenenfeld, neben dem Weg und Rosenwirth Kübler's Wittve;

1/2 Mrg. 37,0 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Stadtbos Stroß und Friedrich Bacher;

1/2 Mrg. 25,9 Rth. Gras- und Baumgarten am Raubacher Weg, neben Christoph Wieland und der Stadt;

20,2 Rth. Land am Weissacher Weg, neben Georg Weidle und David Gaiser, Dreher,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 12. April 1858.

Stadtschultheißenamt.  
S c h m ü l l e r.

**Badnang. [Brod-Laxe.]**  
8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 22 fr.  
Gewicht eines Kernbrods . . . . . 7 1/2 Loth.  
Den 13. April 1858. Königl. Oberamt.  
H. W. W e r n l e r.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 8. April 1858.**

Fruchtgattungen.	Obste.		Wittel.		Rieser.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echeffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . . . .	6	21	6	13	6	6
Haber . . . . .	7	48	7	43	6	—
1 Eimer Gerste . . . .	1	12	1	4	—	56
Weizen . . . . .	1	36	1	32	1	28
Koggen . . . . .	1	28	1	20	1	12
Gemischt . . . . .	1	15	—	—	—	—
Erbsen . . . . .	1	44	1	36	1	20
Linsen . . . . .	1	48	1	40	1	36
Kicherbohnen . . . .	1	28	1	24	1	20
Weißkorn . . . . .	1	12	1	8	1	4
Widen . . . . .	1	48	1	36	1	20

**Hall. Naturalienpreise vom 10. April 1857.**

Fruchtgattungen.	Obste.		Wittel.		Rieser.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Eimer Kernen . . . .	1	35	1	29	1	16
Dinkel . . . . .	—	—	—	—	—	—
Koggen . . . . .	1	18	1	17	1	16
Gemischt . . . . .	1	20	1	19	1	15
Gerste . . . . .	1	8	1	2	1	—
Haber . . . . .	—	55	—	50	—	45
Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Widen . . . . .	1	20	1	6	—	45

**Uellbrunn. Naturalienpreise vom 10. April 1858.**

Fruchtgattungen.	Obste.		Wittel.		Rieser.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echeffel Kernen . . .	12	18	12	4	11	45
Dinkel . . . . .	6	4	5	38	4	15
Weizen . . . . .	12	—	11	29	11	12
Korn . . . . .	9	12	9	12	9	12
Gerste . . . . .	9	20	9	13	9	—
Gemischt . . . . .	10	—	9	12	9	—
Haber . . . . .	6	48	6	31	6	—

**Goldfurt.**

Frankfurt, den 10. April 1858.  
 Vikolen . . . . . 9 fl. 34 - 35 fr.  
 Br. Friedrichs'or . . . 9 fl. 35 1/2 - 36 1/2 fr.  
 Holl. 10 fl. Stücke . . 9 fl. 42 1/2 - 43 1/2 fr.  
 Dukaten . . . . . 5 fl. 29 - 30 fr.  
 20 Frankenstücke . . 9 fl. 20 1/2 - 21 1/2 fr.  
 Engl. Soverains . . . 11 fl. 38 - 42 fr.  
 Br. Kassischeine . . . 1 fl. 45 1/2 - 46 fr.

# Der Murrthal-Vote,

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Ercheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Hogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. In jedem Jahre werden mit 2 kr. die ausfallende Seite oder deren Raum berechnet.

**Nr. 31. Freitag den 16. April 1858.**

**Amliche Bekanntmachungen.**

**R. Oberamtsgericht Badnang. Gläubigervorladung in Gant-Sachen.**

In nachgenannter Gant-Sache wird die Schulden Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor-aussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidation's-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Weisheit von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Eigenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Weidbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Eigenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom

Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Geülich Christian Zeltwanger, Notar-beter in Badnang, Montag den 17. Mai 1858, Vormittags 8 Uhr, zu Badnang, Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.

Den 12. April 1858.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Frölich.

**Badnang.**

**Entmündigung.**

Der 14. Michael Kübler von Görlichhof wurde wegen Geisteskrankheit durch Gerichtsbeschluss vom 13. d. M. entmündigt und ihm in der Person des Johann Klenk von Seibenberg ein Pfleger bestellt, was mit dem Bemerkten veröffentlicht wird, daß x. Kübler nur mit Zustimmung seines Pflegers Rechtsgeschäfte abschließen kann.

Den 14. April 1858.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Frölich.

**Kameralamt Badnang.**

Bei unterzeichneter Stelle werden am Mittwoch den 21. dieß, Nachmittags 1 Uhr, verschiedene herrenlose Gegenstände im öffentlichen Aufstreich verkauft. Es befinden sich darunter insbesondere 2 Schmalhäute, einige Kalbsfelle, mehrere Säcke, alte Kleidungsstücke, Riffenziechen, Zinnteller, Gewehre, Kastenschlöffer x. Gleichzeitig werden 3 halbe und 12